

befelch ertheilt, sich aus dem Statu Ecclesiastico zue begeben, damit sein Persohn unndt unser Dignitet nit weiters dergleichen Attentaten underworffen sein Miesse, welche bis anhero sogar bey den Barbaren nit Exerciirt worden. Wir habendt auch in gleicher Zeitt, dem Herren [Louis d'Anglure de] Burlemont [Bourlémont, Geschäftsträger] auditori Rotae ordre gegeben, das Er von Jhr Heiligkheidt vernemme, ob dieselbige ...<sup>4</sup> gewillet seie, uns ein Satisfaction zue tuhen, die da der Hochheit der Beleidigung zue vergleichen seye, welche nit nur violiert, sonder auch ungebührendt verkherdt hat das Recht der Menschen. Wir begehren nichts von Jhr Heiligkheidt in diser Begegnus, dan sie hat schon ein so lange Gewohnheit gemacht, uns alles zue verneynen, unndt ein solche aversion undt widerwillen erzeugt, Jnn deme, was unser Persohn unndt unsere Cron betrifft, das wir darfürhalten, Es seye besser, Jrer selbst eignen Prudenz die resolutiones einzugeben, über welche dan die unserige zue Richten sein werden. Nur allein wünschende, das dieselbige solcher Massen bestellt seyen, das sye uns verbinden, noch verners Gott zue Pitten, das Er Heiliger Vatter, Eüwer Heiligkheit Jnn dem Regimine der Heiligen Kirchen unserer Muetter erhalte."

"schreiben vohn König Jn Franckhreich an Jr babstlich Heiligkeit wegen seines Ambassadors Herzog De Griqui".

- 1) Datum aus AH 160, 72<sup>v</sup> erschlossen [französische Fassung des Briefes].
- 2) Absender und Empfänger aus der Dorsualnotiz erschlossen.
- 3) Zu den genannten Geschehnissen vgl. Pastor/Geschichte der Päpste 14/1, 369ff
- 4) Der deutsche Text ist an dieser Stelle nicht mehr vollständig lesbar, im Französischen heisst es: "de Savoir de V.S. [Papst] si Elle Veut approuver ce que Sa Soldatesque a fait et si Elle a desseing ou non ...".

---

Uebersetzung aus dem Französischen. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. AH 44, 230

121

1676 Juli 26., Meersburg

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN, VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU], AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Sein mier seer werthes schreiben hab ich zue recht erhalten, bedanckhe mich frl. der wohlmainenden avisatation, welche in der warheit mich höchlich affi- ciret. Hette mein leben lang mier nit sollen einbilden, das man sogar aus-

brechen wurde, sonderlich weil man noch in *via comparationis* ist, wan die HH. [Landammann und Landrat] vohn Uri<sup>1</sup> die Bullam [Pastoralis officii von 1617] recht Examinieren, und die contenta besser betrachten, wurden sie gewiss die sach neher geben und sich nit wellen in ein Excommunication einsteckhen. Der herr gedenckhe mit der Zeit, wo nit dises ein straff Gottes nach sich ziehe, wan man es beharren wirdt wellen. Ich getröste mich des Herren Statthalters [Zurlauben] und anderen Fromben Catholischen zue Zug, welche vileichter nach meinen ihnen zur Oesteren gelaisten Gaistlichen diensten werden eingedenckh sein, sonderlich was ich 1654 den 6. August für mueh und Arbeit ausgestanden, die noch leben, die werden es wohl wüssen, allwo ich neben der Capell Angeli Custodis [Schutzengelkapelle zu Zug] 4893 personae gefürmet hab<sup>2</sup>, und andere mahl mehr, welches dem Herren Statthalter wohl noch würdt bekandt sein. So dan ... ich muos auch mit bedauern vernemen, als wan das Orth Zug mit Schweytz und Uri, ohnangesehen meiner warhafften Sinceration mich begeren zue Rom [beim Hl. Stuhl] meiner erlangten rechten de novo verhindernen, so warhafftig aller orthen, weme die sach bekandt ubell lauten würdt, das sie Jhrem ordinarium und Jhre Muoter Kirchen also begeren zue ruinieren, und wie dergleichen konde vohr Gott verantwortet werden. Recomendiere dem herrn Statthalter dise baide negotia omni meliori modo. Würdt auch würckhlich eingedenckh sein, solches danckhbarlich in Effectu zue erkennen ...

Mit der permutation Canonicatus des h. P u n t e n e r hette es sein richtigkeit".

1) Es ging um den Kustoreistreit im Stift Bischofszell. Das dortige Kapitel hatte Chorherr Johann Kaspar Gallati zum Kustos erwählt, während Uri ihren Mitlandsmann, Chorherr Johann Ambros Püntener, dazu ausersehen hatte; vgl. EA VI 1, 1209 Art. 577-586 sowie AH 5/137.

2) vgl. dazu Dommann/Reform 331

Original, mit Siegel - AH 44, 234-235 - Blatt 234<sup>V</sup> und 235<sup>R</sup> leer

1661 Juni [22]/12., Zürich

A

SCHREIBEN VON PFLEGER, VERWALTER UND KAPITEL DES GROSSMUENSTERS AN HEINRICH II.<sup>1</sup> ZURLAUBEN, [GROSS]RAT VON ZUG UND LANDVOGT DER GRAFSCHAFT BADEN, BADEN

"Es haben unsere Liebe und getrüwe Stiftschryber Johann Rudolff Müller und Rahtsprocurator [Ratsredner Hans Heinrich] W y s s uns mit mehrerm refe-